

Neumeier, Marina: Shape of love - Mit jeder meiner Fasern

Mit Marina Neumeiers *Shape of love* startet der Loewe Verlag seine neue Jugendliteratur-Reihe Loewe Intense und zugleich den Auftakt der *Love-Trilogie*. Die Ankündigung hält, was sie verspricht: Liebe, Glamour und Kitsch vor der Kulisse Venedigs. Der Roman folgt einfachen Erzählmustern, problematisiert aber auch Essstörungen und Body Shaming in der Modewelt.

Inhalt

Cleo kann ihr Glück kaum fassen: Die Modedesign-Studentin hat tatsächlich einen Praktikumsplatz in der venezianischen Agentur ihres Vorbilds und Idols Ornella Russo ergattert. Begeistert bricht sie nach Venedig auf – und wird dort erst einmal herb enttäuscht. Cleo ist nicht dünn, gerade darum besteht ihr Traum darin, ein Modelabel für alle Körpergrößen zu initiieren: "High Fashion für *alle* Körperformen, nicht mehr nur Size Zero auf den Runways" (S. 54). Aber damit scheitert sie bei der großartigen und arroganten Ornella zunächst gewaltig. Die Vergabe des Praktikumsplatzes stellt sich als Irrtum heraus, die verehrte Modedesignerin begegnet Cleo mit Herablassung und Verachtung. Aber Cleo beginnt zu kämpfen, besteht auf ihrer Vertragsvereinbarung und kämpft sich durch. Gleich nach ihrer Ankunft in Venedig lernt sie das bekannte Männermodel Alessandro kennen, in den sie sich heftig verliebt – und er sich in sie. Davon erfahren die Leserinnen und Leser in jenen Kapiteln, die aus seiner Perspektive erzählt sind. Alessandro ist neben Cleo der Protagonist des Romans. Auch er wird von Ornella Russo unter Druck gesetzt und für ihre neue Männerkollektion ausgenutzt und missbraucht. Vorsichtig und langsam kommen Cleo und Alessandro einander näher und kämpfen gegen das Schönheitsdiktat der Modebranche. Was Cleo zunächst nicht weiß: Alessandro leidet unter Bulimie. Zudem deckt sie im Laufe ihres Praktikums auf, dass Ornellas Tochter ein Drogenproblem hat. Schlussendlich siegt die Liebe über all die Probleme, wie es der Titel *Love*, den die gesamte Trilogie trägt, ja auch verspricht: Liebe und Fashion in Venedig!

Kritik

Kitsch – aber manchmal braucht es diesen wohl zwischen zwei Buchseiten in einer Welt voller Krisen und anstrengender Konflikte. Neumeier legt einen klassischen Liebesroman vor, der trieft und tropft, wenn Cleo und Alessandro sich näherkommen und das Male Model die Muskeln spielen lässt:

"Ein wenig benommen von der Intensität meiner Empfindungen studiere ich sein Gesicht. Jeder perfekt geformte Muskel scheint angespannt, verwandelt seine Züge in Marmor, als warte er nur auf einen Gegenschlag von mir. Er ist ein Meisterwerk aus scharf akzentuierten Wangenknochen, dunklen Brauen und üppigen Lippen. Sein Mund öffnet sich leicht, als würde er auf meinen Blick reagieren. Ich nehme einen Hauch Minze wahr, der ihn immer zu umgeben scheint." (S. 290)

Jugend- bzw. umgangssprachlich möchte man hier beinahe anfügen: Echt jetzt? Neumeier ist kein Griff in die Kitschkiste zu tief, immerhin aber passt die hier angeschlagene (stereotype) Bildsprache in Anspielung auf antike Götterskulpturen hier zu Venedig und zur italienischen Kunst. Jedoch schreibt sich auch ein Körperkult fort, den der Text ja eigentlich kritisieren möchte. Es ist ein ehrenwertes Anliegen, sich den Themen Bodyshaming in der Modewelt und vor allem auch Essstörungen von Jungen anzunehmen. Diese werden jugendliterarisch bislang vermehrt aus weiblicher Perspektive verhandelt. Hier tritt ein Junge mit Bulimie auf – das ist innovativ. Leider bleibt es aber dabei. In der Tiefe wird nichts reflektiert, denn alles löst sich in der Liebe auf. Zu stereotyp und flach sind die Figuren, insbesondere Ornella Russo und auch Cleos Eltern sind als unsympathische Antagonist*innen konzipiert, die keine guten Eigenschaften zu haben scheinen. Zudem wirkt die Handlung konstruiert und unglaublich, wenn Cleo, die sonst permanent auf Social Media unterwegs ist, nicht weiß, wer Alessandro ist und "der Versuchung, Alessandros Profil aufzurufen und ihn ein bisschen zu stalken" (S. 207) widersteht. Obwohl sie engagiert für ein positives Körpergefühl trotz Übergewicht eintritt, ist sie dauerhaft fixiert auf Äußerlichkeiten und Kleidung, beschreibt

detailliert, was sie anzieht und trägt. Auch der Schauplatz Venedig wird vor dieser Kulisse nur oberflächlich kartiert, touristisch abgesteckt und bildet lediglich den Raum für die Romanze.

Doch das große Aber: Manchmal macht ein solcher Liebesroman ja auch einfach Spaß. Wunderbare Venedig-Idyllik, leicht erzählte und spannende Handlung, die nach märchenhaften Mustern strukturiert ist und dann auch noch eine ehrenwerte Botschaft transportieren will, indem die Fixierung auf Äußerlichkeiten kritisiert, Essstörungen und Drogenprobleme problematisiert werden. Selbstliebe, Liebe, noch mehr Liebe in Venedig: Das ist ein Stoff zum Träumen und Versinken.

Manchmal. Vielleicht.

Fazit

Ein schematischer Liebesroman mit gut gemeintem Anliegen. Leichte Lektüre zum Abtauchen, wie man sie schon zu Zeiten von Hedwig Courths-Mahler mochte, brauchte, belächelte und kritisierte. Venedig, Fashion und Liebe ohne Ende für jugendliche Leserinnen ab 14 Jahren.

Quelle: Kirsten Kumschlies: Shape of love - Mit jeder meiner Fasern. In: KinderundJugendmedien.de.

Erstveröffentlichung: 29.01.2023. (Zuletzt aktualisiert am: 14.02.2023). URL:

<https://www.kinderundjugendmedien.de/kritik/jugendroman/6638-neumeier-marina-shape-of-love-mit-jeder-meiner-faser>. Zugriffsdatum: 25.04.2024.